

BEERLIN GANZ NAH

CDU

Ausgabe 1/2019

Der Newsletter Ihres Bundestagsabgeordneten Maik Beermann

Berlin

- 2 Mit Schwung ins neue Jahr
- 2 Friedensprozess vorantreiben
- 2 Änderungen im Transplantationsgesetz
- 3 Fahrverbote verhindern
- 3 Praktikanten treffen Bundesvorsitzende
- 3 Sichere Herkunftsstaaten

Wahlkreis

- 150jähriges Jubiläum 4
- Jugendfeuerwehr Riehe 4
- Neujahrsempfang Bernd-Blindow-Schulen 4
- CDU Neujahrsempfang 4
- Neujahrsempfang Steyerberg 5
- Empfang der Landeskirche 5

Mit Schwung ins neue Jahr

Das neue Jahr hat für die Union gut angefangen. In Klausuren des CDU-Bundesvorstandes und der CSU-Landesgruppe haben wir Geschlossenheit demonstriert und wollen diese auch tatsächlich mit Leben füllen. Die CDU hat nach einem fairen Wettbewerb im Dezember eine neue Parteivorsitzende gewählt, am Samstag wird die CSU einen neuen Parteivorsitzenden wählen. Nun gilt es, dass wir intensiv für die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und das Wohl unseres Landes arbeiten.

Die Menschen haben die Erwartung an uns, dass wir uns um die bestehenden Probleme kümmern. Wohnen, innere und äußere Sicherheit, Verkehr und Mobilität, aber auch Migration und gute Pflege – das sind die Fragen, die ihnen am Herzen liegen. Wir wollen vor allem die Mitte der Gesellschaft und die Familien mit unserer Politik erreichen – das ist die beste Gewähr für einen guten Zusammenhalt in unserem Land. Gleichzeitig wollen wir bei den nicht wenigen Problemen in der Europa- und Außenpolitik Gutes bewirken – für Deutschland und Europa.

Friedensprozess vorantreiben

Mit einem Antrag möchten die Fraktionen der CDU/CSU und der SPD die im Juli 2018 unterzeichnete „Gemeinsame Erklärung von Frieden und Freundschaft zwischen Äthiopien und Eritrea“ würdigen. Es handelt sich dabei um einen historischen und mutigen Schritt zur Beendigung eines der virulentesten Grenzkonflikte Afrikas, der die Aussöhnung befördern und den beiden Staaten neue weitreichende Entwicklungsmöglichkeiten

bieten kann. Die Koalition betont deshalb, dass eine Verständigung zwischen diesen beiden Ländern im besten Interesse der Bürger beider Länder, der Region Ostafrika und der Weltgemeinschaft ist. Ein dauerhafter Friede zwischen Äthiopien und Eritrea bietet große Chancen für die politische und wirtschaftliche Entwicklung, für die Entwicklung der Zivilgesellschaft in beiden Ländern sowie für Stabilität und Kooperation in der gesamten Region.

Änderungen im Transplantationsgesetz

Wir berieten in 1. Lesung einen Gesetzentwurf zum Transplantationsgesetz, der eine Verbesserung der Voraussetzungen für die Organspende bewirken soll. Das wollen wir unter anderem durch bundeseinheitliche Freistellungsregelungen für Transplantationsbeauftragte in Kliniken und neue Vergütungsregelungen für Entnahmekrankenhäuser erreichen. Die Position von Transplantationsbeauftragten wird ausgebaut, indem diese Spezialisten künftig Zugang zu den Intensivstationen und alle erforderlichen Informationen zur Auswertung des Spenderpotentials erhalten sollen. Weiterhin soll flächendeckend ein neurochirurgischer und neurologischer Rufbereitschaftsdienst bereitgestellt oder die Einrichtung einer Qualitätssicherung in den Entnahmekrankenhäusern eingeführt werden.

Diese Verbesserungen sollen dazu beitragen, dass bestmögliche Voraussetzungen für die Gewinnung und Verwendung von Spenderorganen geschaffen werden. Dieses Gesetz betrifft nicht die Diskussion um die Widerspruchs- oder die Einwilligungslösung, wo es um die Frage für jeden Einzelnen geht, ob er einer Organspende aktiv zustimmen muss oder nicht.

Fahrverbote verhindern

Ebenso berieten wir in erster Lesung einen Gesetzentwurf zur Umsetzung des Konzepts für saubere Luft in unseren Städten. Wir wollen damit die individuelle Mobilität in unseren Städten erhalten und Fahrverbote in Städten künftig verhindern. Wir regeln, dass Verkehrsverbote in Gebieten unverhältnismäßig sind, in denen der Stickstoffdioxidwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel nicht überschritten wird. Daher stellen wir klar, dass der europarechtlich vorgegebene Luftqualitätsgrenzwert mit Hilfe der von der Bundesregierung bereits beschlossenen Maßnahmen auch ohne Fahrverbote eingehalten werden kann. Gleichwohl können die zuständigen Landesbehörden auch künftig Fahrverbote in Betracht ziehen, wenn trotz Anwendung aller anderen Maßnahmen die Grenzwerte nicht eingehalten werden.

Wir halten fest, dass aus Gründen der Verhältnismäßigkeit Diesel-PKW mit geringen Stickstoffoxidemissionen (Euro 4- und Euro 5-Fahrzeuge, die im realen Fahrbetrieb Stickstoffoxidemissionen von weniger als 270 Milligramm pro Kilometer ausstoßen, sowie Euro 6-Fahrzeuge) von derartigen Fahrverboten ausgenommen sind. So schaffen wir die erforderliche Rechtssicherheit für Fahrzeuge mit einer geeigneten Hardware-Nachrüstung.

Praktikanten treffen Bundesvorsitzende

Henry Kastens aus Drakenburg und Florenz Hupe aus Pohle absolvieren gerade ein zweiwöchiges Praktikum bei mir. Kürzlich ergab sich ein kurzes Treffen mit unserer Parteivorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer und wie man sieht, war es recht humorvoll. Ich freue mich immer, wenn ich jungen Menschen etwas von meiner Arbeit zeigen, aber auch das politische Berlin näher bringen kann.



Sichere Herkunftstaaten

Wir beschlossen in dieser Woche einen Gesetzentwurf zur Bestimmung Georgiens, der Demokratischen Volksrepublik Algerien, des Königreichs Marokko und der Tunesischen Republik zu sicheren Herkunftstaaten im Sinne von Artikel 16a Absatz 3 des Grundgesetzes sowie Artikel 37 der Richtlinie 2013/32/EU des Europäischen Parlaments und des Rates.

Durch die Einstufung als sichere Herkunftstaaten sollen Asylverfahren von Staatsangehörigen dieser

Staaten schneller bearbeitet und ihr Aufenthalt in Deutschland schneller beendet werden können. Zugleich soll der Anreiz für eine Asylbeantragung aus nicht asylrelevanten Gründen reduziert werden. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der sehr geringen Anerkennungsquoten von Antragstellern aus den genannten Staaten. Da Staatsangehörige sicherer Herkunftstaaten u.a. von der sog. 3+2-Regelung ausgenommen sind, sieht der GE für bis zum Tag des Kabinettschlusses bestehende Ausnahmeverhältnisse eine Bestandschutzregelung vor.

150jähriges Jubiläum

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Stadthagen in der Festhalle war wie immer sehr gut besucht. In meinem Grußwort habe ich zum 150jährigen Jubiläum gratuliert und über eine Mittelerhöhung beim ergänzenden Katastrophenschutz berichtet. In den nächsten vier Jahren gibt es für die Beschaffung von Fahrzeugen 100 Millionen mehr aus dem Bundesetat. Gut für die Feuerwehren, weil sie bestes Material verdient haben, aber auch gut für die Menschen im Land, wenn sie auf Hilfe im Katastrophenfall angewiesen sind.



Jugendfeuerwehr Riehe

Aufgrund des Besuches der Jugendfeuerwehr Riehe und der Jugendfeuerwehr Waltringhausen im Deutschen Bundestag im vergangenen Jahr, habe ich ihnen heute - gemeinsam mit Samtgemeinde-bürgermeister Mike Schmidt - einen Gegenbesuch auf der Mitgliederversammlung abgestattet.



Neujahrsempfang Bernd-Blindow-Schulen

Prof. Dr. Andreas Blindow hat in seinem Jahresrückblick nicht nur aufgezeigt, an wie vielen Standorten man mittlerweile vertreten ist, sondern auch auf die große Herausforderung der Digitalisierung hingewiesen. Ziel ist es, kurzfristig die Schulbücher durch Tablets und Notebooks zu ersetzen.



CDU Neujahrsempfang

Schön war es auch beim Neujahrsempfang des CDU Stadtverbandes Bad Nenndorf und des CDU Samtgemeindeverbandes Nenndorf, in der sehr gut gefüllten Wandelhalle. Mit einem politischen Rückblick in das vergangene Jahr und ein Ausblick in das neue Jahr 2019 durfte ich mein Grußwort halten.



Neujahrsempfang Steyerberg

Das war wieder ein launiger und kurzweiliger Neujahrsempfang des Flecken Steyerberg in der Remise der Meyersiekschen Mühle. Die Klänge der Feuerwehrkapelle Steyerberg und die warmen Getränke trotzten den nasskalten Temperaturen. Herzlichen Glückwunsch den Geehrten, die von Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber für besonderes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet wurden.



Empfang der Landeskirche

Epiphaniass-Empfang der Landeskirche Hannover in der Klosterkirche zu Loccum. Das ist wirklich immer ein ganz besonderes Ambiente und eine stimmungsvolle Atmosphäre.

